Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: 33 [i.e. 32] (2020)

Heft: 127: Das Essen der Zukunft ist da

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Horizonte 126, S. 36: «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte»

Erdaufgang? Wirklich?

Zwar sehen wir von der Erde aus den Mond auf- und untergehen, vom Mond aus betrachtet, hängt die Erde aber am Himmel fest, abgesehen von kleinen Abweichungen durch Erschütterungen: Es gibt keinen Erdauf- oder -untergang!

Die Erde verändert ihre Position am Mondhimmel nur, wenn sich die beobachtende Person selbst bewegt: Wenn sie sich beispielsweise an Bord eines Raumfahrzeugs befindet oder wenn es sich bei ihr um den kleinen Prinzen von Saint-Exupéry handelt, der seinen Stuhl verschiebt. Wer auf der richtigen Seite des Mondes stehen bleibt, sieht die Erde dagegen immer an derselben Stelle am schwarzen Himmel, wie sie sich während 24 Stunden und 50 Minuten einmal um sich selbst dreht.

Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang dauert der Mondtag einen halben Monat, anschliessend erhellt die Erde die Mondnacht für die gleich lange Zeit. Erd- und Mondphasen sind einander entgegengesetzt: Wenn die eine abnimmt, nimmt der andere zu und umgekehrt. Das Ende des Geozentrismus sehnte sich 1543 bereits Kopernikus herbei.

Marc Sauzay, Arbaz,
Ingenieur und Astronomie-Blogger

Horizonte 126, Fokus ab S. 14: «Lehren aus der Pandemie»

Pandemiezentrum gefordert

Der breiten Öffentlichkeit ist die zentrale Bedeutung der Wissenschaften bei der Bewältigung der laufenden Pandemie klargeworden. Aber die Stimmen werden lauter, dass zu wenig kommuniziert werde. Die Öffentlichkeit würde gern mehr erfahren, etwa darüber, was in der Taskforce diskutiert wird, denn das Maskendebakel hat keinen guten Eindruck hinterlassen. Masken waren übrigens vor 100 Jahren während der spanischen Grippe – neben dem Distancing – erfolgreich eingesetzt worden. Weitere Pandemien sind ausserdem nicht auszuschliessen. Um bei der nächsten besser vorbereitet zu sein, wäre ein nationales Pandemiezentrum zu etablieren. Dort würden laufend Informationen über neue Viren gesammelt und Handlungsempfehlungen erarbeitet, denn jedes neue Virus bringt neue Herausforderungen.

Hans Rudolf Olpe, Bottmingen, Zoologe

Schreiben Sie uns Ihre Meinung
Sie möchten auf einen Artikel reagieren? Wir freuen uns über Ihren Kommentar auf Twitter @horizonte_de oder auf Facebook @horizontemagazine sowie Ihre Mail an *redaktion@horizonte-magazin.ch* – Leserbriefe bis spätestens am 4. Januar 2021.

Horizonte berichtet 4 × im Jahr über die Schweizer Forschungslandschaft. Sie können das Magazin kostenlos abonnieren.

Hier abonnieren Sie die Printausgabe:
horizonte-magazin.ch/abo
Hier abonnieren Sie den Newsletter:
horizonte-magazin.ch/newsletter

Haben Sie eine neue Adresse, wollen Sie Horizonte abbestellen oder haben Sie weitere Fragen zu Ihrem Abonnement, dann wenden Sie sich an unseren Aboservice:

Aboservice Horizonte, Stämpfli AG
Wölflistrasse 1, 3001 Bern
abo@horizonte-magazin.ch, +41 31 300 62 73

Erratum

In der Bildlegende der Serie «Retter in Szene gesetzt» (Horizonte 125, S. 27) steht fälschlicherweise, dass Mikroalgen mit Abfällen gefüttert werden und Methangas produzieren. Richtig ist: Die Abfälle werden kompostiert und produzieren Methangas. Erst das bei der Methanverbrennung entstandene CO_2 wird dann den Algen gefüttert. Dank an Reinhard Bachofen, Prof. em. für Mikrobiologie der Universität Zürich, für den Hinweis.

Horizonte
Das Schweizer Forschungsmagazin erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch. Die Online-Ausgabe erscheint auch auf Englisch. 33. Jahrgang, Nr. 127, Dezember 2020

horizonte-magazin.ch
redaktion@horizonte-magazin.ch

facebook.com/horizonsmagazine
twitter.com/horizonte_de

Das Abonnement ist kostenlos:
horizonte-magazin.ch/abo

Redaktion
Florian Fisch *(ff)*, Co-Leitung
Judith Hochstrasser *(jho)*, Co-Leitung
Astrid Tomczak-Plewka *(ato)*
Elise Frioud *(ef)*
Yvonne Vahlensieck *(yv)*

Gestaltung und Bildredaktion
Bodara GmbH, Büro für Gebrauchsgrafik
13 Photo AG

Übersetzung
Weber Übersetzungen

Korrektorat
Birgit Althaler
Anita Pfenninger

Chefredaktion
Christophe Giovannini *(cgi)*

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Wildhainweg 3, Postfach
CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
com@snf.ch

Akademien der Wissenschaften Schweiz
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
Postfach
CH-3001 Bern
Tel. 031 306 92 20
info@akademien-schweiz.ch

Der Schweizerische Nationalfonds fördert im Auftrag des Bundes die Forschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Er investiert jährlich rund 1 Milliarde Franken. Ende 2019 waren 5750 Projekte im Gang, an denen 18 900 Forschende beteiligt waren. Damit ist der SNF der wichtigste Forschungsförderer der Schweiz.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen sich im Auftrag des Bundes für einen gleichberechtigten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie vertreten die Wissenschaften institutionen- und fachübergreifend. Sie haben Zugang zur Expertise von rund 100 000 Forschenden.

Druck, Litho und Adressmanagement
Stämpfli AG, Bern und Zürich

klimaneutral gedruckt, *myclimate.org*

Papier: Lessebo Rough White, Magno Quatro

Typografie: Caslon Doric, Sole Serif

Auflage
34 950 deutsch,
15 940 französisch

© alle Rechte vorbehalten. Nachdruck der Texte möglich: Sie sind Creative Commons BY-NC-ND lizenziert.
ISSN 1663 2710w

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber SNF und Akademien wieder.